

# Powerlifting für XXL-Patienten

Adipositas-Zentrum im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier

Die Zahl der Menschen, die unter Adipositas, also krankhaftem Übergewicht, leiden, nimmt stetig zu. Fast jeder dritte erwachsene Bundesbürger ist deutlich übergewichtig und sollte aus medizinischen Gründen abnehmen. Müssen Menschen, die die Gewichtsnorm deutlich überschreiten, aber ins Krankenhaus, fangen nicht selten die Probleme erst an.

Sie benötigen nicht nur medizinische Beratung und Behandlung, sondern stellen auch an Pflegekräfte, Technik und die Ausstattung von Zimmern, OP-Sälen und Krankenwagen andere Herausforderungen als durchschnittlich schwere Patienten. Das beginnt bei dem Transport mit einem Krankenwagen, setzt sich bei den medizinischen Untersuchungen wie beim CT fort und hört bei der Unterbringung im Zimmer nicht auf. Worauf Planer bei der Konzeption eines Krankenhauses bzw. einer Krankenstation achten müssen, kann man gut am Adipositas-Zentrum des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier sehen. Das kurz als „Mutterhaus“ weit über die Grenzen Triers bekannte Krankenhaus wird zurzeit umfangreich modernisiert. Das Adipositas-Zentrum hat bereits vor fast drei Jahren unter der Leitung von Prof. Dr. Dorothee Decker seine Arbeit aufgenommen. Nicht nur die medizinische Betreuung ist in der Umgebung Trier einzig, sondern auch die Medizintechnik.

Die CT-Abteilung verfügt über besonders leistungsstarke Geräte und gewichtsoptimiertes Equipment. Der Computertomograf ist nicht nur extra groß, sondern auch extrem stark, damit die Röntgenstrahlen durch die Körperfülle der Kranken dringen können. Diese Leistung machte jedoch die Installation einer größeren Klimaanlage nötig, da die Abwärme des CT sonst die Raumtemperatur innerhalb kürzester Zeit jenseits von 40°C treiben würde. Der aus Carbon gefertigte CT-Tisch kann mit bis zu 365 kg belastet werden und ist natürlich auch breiter als die Standardmodelle.

## Starker Deckenlifter

Um die schweren Patienten auf den Tisch zu heben, verfügt der CT-Raum über das Guldmann-



Deckenliftersystem GH2 Twin. Das besonders starke Hebemodul besteht aus zwei synchron arbeitenden Antriebsmotoren und kann bis zu 455 kg heben. Es eignet sich für Hebe- und Transfervorgänge sowohl mit sitzenden als auch mit liegenden Patienten. Die Anschaffung des Deckenlifters für den CT-Raum resultierte aus den guten Erfahrungen, die das Pflegepersonal des Adipositas-Zentrums bereits zuvor mit dieser rückschonenden Technik gemacht hatte. Auf Wunsch des Pflegepersonals war ein Liftersystem in einem der Intensivzimmer installiert worden. Das zunächst nur als Demonstrationobjekt gedachte Guldmann-Liftersystem punktete sofort durch seine einfache Handhabung und leistungsstarke Technik und verblieb seitdem im Zimmer.

Beim Neubau des Adipositas-Zentrums konnten die Planer von Anfang an die Bedürfnisse

der XXL-Patienten berücksichtigen. So wurde z.B. die Liegendanfahrt für ihren Transport ausgelegt – inklusive eines Liftersystems, um die Patienten sicher und bequem auf die Krankenbetten umlagern zu können. Die speziellen Krankenwagen können hier ohne Probleme rangieren, parken und ihre Patienten ins Krankenhaus bringen. Und nicht nur die deutschen Krankenwagennormen fanden Berücksichtigung, sondern daneben auch die französischen und luxemburgischen. Immer mehr Patienten aus den Nachbarländern wissen mittlerweile die gute medizinische und technische Ausstattung des Adipositas-Zentrums zu schätzen.

Die Gestaltung der neuen Zimmer auf der Adipositas-Station unterscheidet sich ebenfalls von Standard-Krankenzimmern. Zwei Zweibett-Zimmer wurden an den Bedürfnissen der Patienten angepasst. Schon die Türen sind brei-

ter und ermöglichen so sowohl die Durchfahrt mit den breiteren Betten als auch einen einfachen Durchgang. Die Grundfläche der Räume ist jeweils mit rund 30 m<sup>2</sup> größer als sonst in Krankenhäusern üblich und gestattet so ausreichende Bewegungs- und Arbeitsmöglichkeiten für die Pflegekräfte. Das trifft auch auf die Badezimmer zu. Alle Einrichtungsgegenstände und Sanitäreinrichtungen entsprechen XXL-Normen und sind für die besonderen Belastungskriterien ausgelegt. Das Pflegepersonal hat zudem genügend Platz: Weder die Pflegekräfte noch die Patienten fühlen sich eingeengt. Zu diesen verbesserten Arbeitsbedingungen trägt ebenfalls das Guldmann-Deckenliftersystem GH2 Twin bei. Dieses nimmt, weil an der Decke installiert, im Zimmer keinen Platz weg. Die Pflegenden kommen so leichter an die Patienten.

## Zwei statt acht

Die Handhabung mit dem Lifter ist einfach. Um einen XXL-Patienten vom Bett auf die Liege und umgekehrt zu bringen, sind so nur zwei Personen nötig. Im Gegensatz dazu sind bei einer manuellen Umbettung acht oder mehr Helfer im Einsatz. Abgesehen von der gesundheitlichen Belastung für die Mitarbeiter bei einem solchen Transfer, reicht der Platz selbst in den größeren Zimmern kaum für den Arbeitseinsatz von so vielen Menschen.

Im Neubau des Mutterhauses nutzt man die Vorteile des Deckenlifters aber nicht nur in den Krankenzimmern. Der neue Zentral-OP hat vier OP-Schleusen, wo die Patienten mit Guldmann-Deckenliftern vom Bett auf die OP-Lafetten gebracht werden können. Auch hier war neben den rückschonenden Aspekten für die Pflegekräfte wichtig, die Patienten bequem und sicher umbetten zu können. Willi- bert Knopp, Leiter Technik im Mutterhaus, ist sich sicher, dass die Lifter im OP-Bereich auf große Zustimmung stoßen werden. Die Pflegekräfte des Adipositas-Zentrums hingegen müssen längst nicht mehr überzeugt werden. Diese können sich ein Heben und Transferieren der schwergewichtigen Patienten ohne Liftertechnik nicht mehr vorstellen.

Architekt:  
Planungsgesellschaft Röder mbH, Losheim am See  
Leistungen Guldmann:  
GH2 Twin, mit zwei synchron arbeitenden Antriebsmotoren, bis zu 455 kg.  
Kontakt:  
Guldmann GmbH, Wiesbaden  
Tel.: 0611/974530  
info@guldmann.de  
www.guldmann.de